



Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen
Union Suisse des Comités d'Entraide Juive
Mitglied der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH)
Membre de l'Organisation Suisse d'Aide aux Réfugiés (OSAR)

Protokoll der 25. ordentlichen Delegiertenversammlung des VSJF

Datum: Sonntag 14. Mai 2023
Dauer: 12.15 Uhr bis 13.00 Uhr
Ort: Salle communale de Plainpalais, Genève

Traktanden

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Protokoll der 24. Delegiertenversammlung vom 29. Mai 2022
3. Berichterstattung des Vorstandes VSJF und Jahresbericht des VSJF 2022
4. Rechnungsablage 2022
5. Déchargeerteilung an den Vorstand des VSJF
6. Wahl eines Vorstandsmitgliedes
7. Budget und Mitgliederbeiträge 2023
8. Diverses

Leitung: Gabrielle Rosenstein, Präsidentin VSJF

Vorstand VSJF: Alfred Bloch
Liliane Isaak-Dreyfus
Laurence Leitenberg
Itamar Vorhand
Jules Wohlmann

Abwesend: Gilbert Goldstein (entschuldigt)

Simultanübersetzung: Susanne Blach
Nina Moldauer
Dorothee Hofer

Protokoll: Käthi Frenkel (deutsch), Susanne Blach (französisch)

Präsenz: 82 Delegierte aus 16 SIG-Mitgliedsgemeinden
(Zahl in Klammer: Anzahl Delegierter, auf welche die Gemeinde Anspruch hat)

Baden (3)	Debby Bergmann, Remo von Moos, Raphael Weisz
Basel (13) Präsent 10	Edith Barth, Liliane Bernstein Kradolfer, Stefanie Bollag, Simone Berger, Eli Engel, Simon Erlanger, Stefan Kradolfer, Karin Selig, Iris Sobol-Bloch, Peter B. Stalder
Bern (7) Präsent 5	Gabriel Benaich, Hannah Einhaus, Jakob Guzman, Anne-Marie Guzman, Daniel Kaufmann,
Biel (2)	Dr. Daniel Frank, Clinton Friedman
Bremgarten (1)	Rolf Meyer
Endingen (2)	
Fribourg (2)	Olivier Lob, Claude Nordmann
Genève (18) Präsent 14	Moïse Amsellem, Céline Bacrot, Muriel Calef, Joel Herzog, Maria Cediël, Roseline Cisier, Marie-Reine Cohen, Leo Dreifuss, Sonia Elkrief, Ronny Engel, Elias Frija, Laurence Leitenberg, Michel Malka Patrick Stockhammer
Lausanne (12) Präsent 11	Edgar Bloch, Myriam Choukroun, Francine Brunschwig, Roger Cisier, Yannick Cohen, Shai di Martino, Gabi Elikan, Marc Elikan, Elie Elkaim, Stéphane Müller, Elie Vishel
Neuchâtel (2)	Denise Bovet, Bertrand Leitenberg
St. Gallen (3) Präsent 2	Hansruedi Weil, Harry Wiener
Solothurn (1)	Robert Dreyfus
Winterthur (3)	Peter Goetschel, Olaf Ossmann, Jules Wohlmann
Agudas Achim Zürich (7)	David Bollag, Philippe Franzos Rolf Halonbrenner, Mosi Kraus, Jehuda Spielman, Itamar Vorhand, Felix Wolgelernter
IRG Zürich (8) Präsent 2	Fernand Kahn, José Rhein
ICZ (21) Präsent 17	Jenny Baruch, Alfred Bloch, Morten Braden-Golay, Ron Caneel, Michael Fichmann, Beatrice Fichmann, Gabrielle Gutmann, Shoshana Jakobovits-Fichmann, Guido Kleinberger, Jacques Lande, Madeleine Pasternak, Fanny Pauker, Samuel Rom, Martin Rosenfeld, Roman Rosenstein, Fred Rueff, Noemi van Gelder

Traktandum 1: Eröffnung und Begrüssung

Gabrielle Rosenstein (Originaltext) begrüsst herzlich zur 25. Ordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen. Vom Vorstand hat sich Gilbert Goldstein aus Basel entschuldigt, er weilt bei seiner Familie in Israel.

80 Jahre sind seit dem Aufstand im Warschauer Ghetto im Frühjahr 1943 vergangen. Und 75 Jahre seit der Gründung des Staates Israel! Gemeinsam ist diesen sehr unterschiedlichen Ereignissen, dass sie für eine selbstbestimmte jüdische Identität stehen!

Im März dieses Jahres kamen in Berlin über 400 Vertreter und Vertreterinnen aus 32 jüdischen Gemeinden und Organisationen aus ganz Europa und Israel zusammen. Es war dies der 5. Summit of European Jewish Leaders. Dieses Treffen diente der Stärkung jüdischer Identität in einem vielgestaltigen Europa. Die Bildung jüdischer Identität muss jede Generation von neuem leisten.

Diskutiert in Berlin wurden nicht nur die Themen des Zusammenwirkens unter den Gemeinden. Auch die Wechselwirkung zwischen der Diaspora und Israel standen auf der Agenda. Dies ist angesichts der schwierigen politischen und rechtlichen Auseinandersetzungen in Israel von tragender Bedeutung.

Die persönlichen Begegnungen von engagierten Gemeindevertreterinnen – und Vertreter und Fachkräften tragen Vieles zum gegenseitigen Verständnis und zur Zusammenarbeit bei und stärken die Bande zwischen den unterschiedlichen jüdischen Gemeinschaften.

Heute herrscht in Europa wiederum ein schrecklicher Krieg. Millionen Menschen sind aus der Ukraine geflohen, darunter Tausende jüdische Menschen. Dieser Krieg in der Ukraine hat ganz Europa überrascht. Und es sieht so aus, als dass der Krieg noch lange andauern wird.

In der Schweiz haben die jüdischen Gemeinden gegen 400 Menschen aufgenommen. Sie wurden untergebracht und werden mit grossem Aufwand und persönlichem Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfern und Gemeinde Mitarbeitenden betreut. Ihnen allen gebührt Anerkennung und unser aller Dank.

Der VSJF befasst sich auch auf schweizerischer Ebene mit geflüchteten Menschen. Er ist ein Gründungsmitglied der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH, der Dachorganisation der Hilfswerke in der Schweiz. Die SFH ist in der Schweiz eine starke Stimme, die sich für den Schutz von Geflüchteten und die Wahrung der Menschenrechte einsetzt. Im Rahmen der SFH beteiligt sich der VSJF aktiv in verschiedenen Gremien und Austauschgefässen unter Hilfswerken und auf Bundesebene.

Durch unsere Mitgliedschaft bei der SFH können wir unsere Anliegen auf Bundesebene einbringen und die SFH kann auf unsere Mitwirkung bei der Umsetzung von Projekten zählen. Die Zusammenarbeit ist für beide Organisationen wertvoll.

Seit Jahren arbeitet der VSJF mit der evangelisch-reformierten Kirche, der schweizerischen Bischofskonferenz und der Christkatholischen Kirche im Bereich der Seelsorge in den Bundesasylzentren zusammen. Obwohl der VSJF keine eigenen Seelsorger bestellt, beteiligen wir uns im sogenannten Comité mixte, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Religionsgemeinschaften zusammensetzt an regelmässigen Gesprächen zu dieser Thematik. Wir tun dies im Sinne der Solidarität und Gleichstellung der Religionen.

Zusammen mit den Kirchen hat der VSJF zum aktuellen vorliegenden Entwurf zur Revision des Asylgesetzes kritisch Stellung genommen. Es wird vor allem kritisiert, dass darin die Seelsorge als Gewalt- und Konflikt-Prävention zum Einsatz kommen soll.

In der Stellungnahme wird ebenso festgehalten, dass Seelsorge keine Verwaltungsaufgabe ist, die an Dritte übertragen werden kann, sondern eine genuine Aufgabe der Religionsgemeinschaften. Diese Stellungnahme wurde von allen Religionsgemeinschaften unterschrieben. Sie schlagen dem Bund vor, das Asylgesetz mit einem neuen, seelsorgespezifischen Artikel zu ergänzen.

Eine der wichtigsten und vornehmsten Aufgaben des VSJF ist weiterhin die Betreuung und Unterstützung der noch lebenden Schoa-Zeugen.

Wir befinden uns allerdings in einer Zeit des Wandels der Erinnerungskultur. Wir müssen mehr und mehr davon ausgehen, dass wir einer Zeit entgegen gehen, in der wir ohne Zeitzeugen der Schoa auskommen müssen. Auch in der Schweiz schwindet die Zahl der Zeitzeugen!

Doch was uns hoffnungsvoll stimmt ist, dass bereits eine dritte Generation – die Enkel von Überlebenden – ein gutes Bewusstsein davon hat, wie sie die Erinnerung ihrer Grosseltern weitergeben und bewahren können. Diese dritte Generation tritt heute zunehmend stärker in Erscheinung.

Dokumentiert ist die Geschichte der jüdischen Flüchtlinge, die dem Nazi Terror und der Vernichtung zu entkommen suchten, im VSJF-Archiv, das im Archiv für Zeitgeschichte an der ETH in Zürich untergebracht ist. Das VSJF-Archiv und seine Dokumentationsstelle für Jüdische Zeitgeschichte beherbergt neben den historischen Quellen des Verbandes auch die Wege und Schicksale von über 20`000 Flüchtlingen, die in die Schweiz kamen und teilweise über die Schweiz weiteremigriert sind.

Traktandum 2: Protokoll der 24. Delegiertenversammlung vom 29. Mai 2022

Gabrielle Rosenstein:

Das Protokoll wird einstimmig, ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimmen genehmigt.

Die Führung des heutigen Protokolls hat Frau Käthi Frenkel übernommen. Vielen Dank. Ebenso danke ich dem SIG-Sekretariat für die jahrelange freundliche Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank gilt den Dolmetscherinnen.

Traktandum 3: Berichterstattung des Vorstandes VSJF und Jahresbericht 2022

Es folgt die Berichterstattung des Vorstandes und der Jahresbericht des VSJF.

Soziales: Itamar Vorhand:

Im Jahr 2022 verzeichnete der VSJF erneut einen Anstieg an Klienten und betreut zurzeit insgesamt 300 jüdische Personen in der Schweiz. Oft handelt es sich hierbei um Personen, die sich am Rand der Gesellschaft bewegen, wie beispielsweise alleinerziehende Mütter, oder alte, vernachlässigte, alleinstehende Menschen.

Davon gehören ca. 50% keiner jüdischen Gemeinde an. Die übrigen verteilen sich auf die verschiedenen SIG-Gemeinden.

Um den vielseitigen Bedürfnissen seiner Klienten gerecht zu werden, arbeitet der VSJF eng mit den städtischen und kantonalen Behörden zusammen und wird als professioneller Partner seitens der Behörden anerkannt.

Die folgenden Dienstleistungen werden allen jüdischen Personen in der Schweiz angeboten:

- Wir beraten und vertreten Klienten in diversen sozialversicherungsrechtlichen Angelegenheiten.
- Wir helfen unseren Klienten beim Einreichen Ihrer Anträge, Beschwerden sowie den Steuererklärungen.
- In Kooperation mit den SIG-Gemeinden leisten wir finanzielle Zuwendungen für Klienten in Not.

Da jüdische Menschen in der ganzen Schweiz betreut werden, wird Hilfe wie Haus- und Krankenbesuche sowie psychosoziale Beratung auch vor Ort geleistet. Mittels dieser Hausbesuche möchte der VSJF seinen Klienten und deren Angehörigen die Möglichkeit zu geben, über ihre persönlichen und finanziellen Sorgen in einem intimen Rahmen zu sprechen.

Holocaust-Überlebende in der Schweiz: Laurence Leitenberg:

Le travail du VSJF est en grande partie axé sur l'accompagnement des survivants de la Shoah. Actuellement, le VSJF accompagne 80 personnes dans l'ensemble de la Suisse. Grâce à l'assouplissement des conditions d'éligibilité de la Claims Conference, plusieurs clients ont pu obtenir la reconnaissance de leur statut de victime de guerre. Ils ont ainsi pu accéder aux nombreux services de la Claims Conference.

Le VSJF veille à ce que les survivants puissent obtenir les indemnités auxquelles ils ont droit et vivre leur retraite dignement.

Les personnes âgées fragilisées ont besoin de notre soutien. Cette aide est individuelle et doit être adaptée à chacun. L'équipe du VSJF appelle chaque semaine des survivants de la Shoah pour évaluer leurs besoins et leurs souhaits. Les problématiques de santé, financières et sociales sont prises en considération. Monsieur Eran Simchi, responsable du service social, rend personnellement visite à chaque client plusieurs fois par année.

Les programmes d'aide de la Claims Conference sont sollicités par la plupart des survivants de la Shoah. En tant que représentant national de la Claims Conference, le VSJF propose un large programme de soutien. De nombreux survivants peuvent recevoir des soins et une aide à domicile grâce à l'intensification du programme Home Care. Mais d'autres frais sont également pris en charge, tels que la livraison de repas, les frais médicaux non couverts par l'assurance maladie ou des moyens auxiliaires. Ces éléments clés du programme d'aide de la Claims Conference sont très sollicités et réduisent les dépenses de nos clients.

Malheureusement, en 2022, plusieurs survivants de la Shoah avec qui le VSJF était lié depuis longtemps, sont décédés. Durant de nombreuses années, l'équipe avait développé une relation personnelle avec ces clients. Ces personnes vont manquer et l'équipe reste en contact avec leurs familles.

Russen-Seniorenfoyer: G. Rosenstein:

Im Dachstock an der Dreikönigstrasse treffen sich Senioren und Seniorinnen aus der Region alle zwei Wochen, sowie zu speziellen Anlässen wie jüdische Feiertage, um einen gemütlichen und anregenden Nachmittag zu verbringen. Wir freuen uns speziell, dass das Foyer nach der Pandemie einen grossen Anstieg an Besuchern verzeichnen konnte. Es hat sich gezeigt, dass ein grosses Interesse und Bedürfnis für diese Zusammenkünfte herrscht.

Aufgrund der neu entstandenen jüdischen ukrainischen Gemeinschaft in Zürich, initiierten wir ein Projekt für die regelmässige Zusammenkunft dieser Gäste. Unter der Leitung von Natascha Jakubowicz, die sich um diese Personen kümmert, treffen sich die Teilnehmer wöchentlich bei uns im VSJF.

Bei Kaffee und Kuchen bieten wir ausserdem Deutschunterricht. Auch für Themen wie jüdische Geschichte und Religion zeigte sich grosses Interesse und Bedarf. Zum Beispiel werden die Bräuche und Traditionen der jüdischen Feiertage durch Gastredner übermittelt. Musik und Verpflegung sind ein wichtiger Teil, um das gesellschaftliche Beisammensein zu bereichern.

Die Aktivitäten des Senioren-Foyers werden von der Emile Dreyfus-Stiftung grosszügig unterstützt

Weiterbildung: G. Rosenstein:

Im Jahr 2022 organisierte der VSJF zwei Weiterbildungen für Sozialarbeitende und Fachkräfte aus den jüdischen Gemeinden und Vereinen in Bern. Vertreter aus Bern, Basel, Lausanne, Genf, Zürich sowie jüdische Hilfsorganisationen konnten von den interessanten Themen profitieren.

Diese Weiterbildungen sind eine gute Möglichkeit sich zu vernetzen und auszutauschen. Das positive Klima und das Einbringen individueller Erfahrungen prägten unsere diesjährigen Tagungen zu den Themen «Taggelder der sozialen Versicherungen und IV-Leistungen». Es besteht grosses Interesse seitens der Teilnehmer, diese Weiterbildungen fortzusetzen und sich regelmässig weiterzubilden.

Asyl und Integration: Liliane Isaak Dreyfus:

Seit letztem Jahr haben rund 80'000 Ukrainerinnen und Ukrainer in der Schweiz Zuflucht gesucht. Die meisten haben den Schutzstatus S erhalten und können vorerst in der Schweiz bleiben.

Auch aus anderen Ländern, vor allem aus Afghanistan und der Türkei, flüchteten zahlreiche Menschen in die Schweiz. Rund 25'000 Personen haben 2022 ein individuelles Asylgesuch gestellt und wurden in den Asylzentren des Bundes untergebracht.

Rund ein Viertel dieser Asylsuchenden, also über 6'000, wurden der Region Westschweiz zugeteilt. Diese Personen haben während ihres Asylverfahrens Anrecht auf unentgeltliche Beratung und Rechtsvertretung. Der VSJF ist für die Beratung der Asylsuchenden zuständig und arbeitet im Auftrag des Staatssekretariats für Migration und in enger Zusammenarbeit mit Caritas Schweiz in den Bundesasylzentren der Westschweiz.

Die Beratungen verfolgen mehrere Ziele:

1. Im Erstgespräch werden die Gesuchstellenden über das Asylverfahren informiert
2. Die offene Sprechstunde ist eine niederschwellige Anlaufstelle, wo die Asylsuchenden Beratung für Anliegen rund um das Asylverfahren, die Unterbringung oder ihre persönliche Situation erhalten.
3. Das Team muss besonders verletzte Personen erkennen, die besonderen Schutz benötigen wie Kinder, behinderte Menschen und Opfer von Menschenhandel.
4. Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, die Beweismittel der Gesuchstellenden zu sammeln und zusammenzustellen. Die Beweismittel belegen die Verfolgung und Umstände der Flucht und sind für das Asylverfahren von grosser Bedeutung.

Leistung des Beratungsteams in Zahlen:

- Unser Team hat sich innert ein Jahr auf 25 Mitarbeitende praktisch verdoppelt.
- Da im Laufe des Jahres neue Unterkünfte eröffnet wurden, mussten wir unsere Arbeitsorte auch entsprechend anpassen. Unser Team bietet nun Beratungen an 10 verschiedenen Standorten an gegenüber 3 Standorten vor einem Jahr.
- Insgesamt beriet das Team über 5'000 Asylsuchende. Im Vorjahr waren es 2'000 Asylsuchende.
- Es fanden über 12'000 Beratungsgespräche statt.
- Insgesamt wurden fast 2000 Bearbeitungen von Beweismitteln durchgeführt.

Besonders herausfordernd war der Umstand, dass sehr viele unbegleitete Jugendliche in der Schweiz um Asyl ersuchten. Diese bedürfen ebenfalls eines besonderen Schutzes und angemessener Betreuung. Unsere Aufgabe ist es, für sie ein offenes Ohr zu haben, sie zu beraten und ihre Anliegen an die zuständigen Stellen weiterzuleiten.

Trotz der Herausforderungen und belastenden Situationen ist das junge Team in der Westschweiz ausserordentlich engagiert und motiviert. Es leistet hervorragende Arbeit.

Integration: J. Wohlmann

Seit 2020 hat der VSJF ein neues Standbein im Bereich der Integration von migrierten und geflüchteten Menschen aufgebaut. Ganz im Sinne der jüdischen Solidarität wollen wir die interkulturelle Verständigung und das Zusammenleben unabhängig der Herkunft oder religiösen Zugehörigkeit stärken.

Im Kanton Zürich bieten wir zwei Tandemprogramme an. Eines heisst «Gemeinsam Hier» und das andere «Familiendandem». In den Tandemprogrammen geht darum, ansässige Freiwillige und zugewanderte oder geflüchtete Menschen zusammenzubringen.

Die Tandems verbringen regelmässig Zeit zusammen und tauschen sich über ihre Erfahrungen und das Leben in der Schweiz aus. Diese Programme helfen den Geflüchteten ihren Alltag in der Schweiz zu bewältigen.

Unsere Projektverantwortlichen führen die Tandems zusammen und begleiten sie während mindestens 6 Monaten. Wir organisieren Austauschtreffen, Weiterbildungen für die Freiwilligen und ein jährliches Tandemfest für alle.

Das Programm «Gemeinsam Hier» bieten wir im Auftrag des Kantons Zürich in den zwei Bezirken Horgen und Dietikon an. Wir konnten 2022 25 Tandems bilden und seit Anfang Jahr sind bereits 14 neue Tandems hinzugekommen. Wir haben die Zusage erhalten, dass wir das Programm die nächsten vier Jahre weiterführen können.

Das Programm «Familiendandem» konnte seit Beginn 2020 insgesamt 32 Familien zusammenbringen. Wir haben das Familiendandem nun regional etwas verlagert. Nun sind wir in Adliswil bei Zürich tätig. Die Stadt Adliswil hat dem VSJF den Auftrag erteilt, ansässige und migrierte Familien zusammenzubringen.

Es freut ihn ausserordentlich, konnten doch viele engagierte Personen für die beiden Tandemprogramme gewinnen. Der VSJF hofft weiterhin auf reges Interesse von freiwilligen und geflüchteten Menschen.

Better Together: J. Wohlmann:

“Better Together” ist ein Projekt für minderjährige Asylbewerber, das der VSJF seit 2016 durchführt.

Mit einem Team von Freiwilligen werden Ferienaktivitäten für geflüchtete Kinder und Jugendliche des Bundesasylzentrum Zürich ermöglicht. Letztes Jahr fanden während den Sport-, Frühlings-, Sommer- und Herbstferien insgesamt 10 Anlässe statt. In diesem Jahr waren es bereits 4 Anlässe. Sie wurden in Kooperation mit Partnern vor Ort durchgeführt. Über 100 Kinder nahmen letztes Jahr an den Spiel-, Sport- und Bastelaktivitäten teil und freuten sich über die Möglichkeit, sich ausserhalb der engen Wohnverhältnisse unbekümmert zu vergnügen.

Diese Aktivitäten können nur dank der Unterstützung von Freiwilligen durchgeführt werden. Vielen Dank für das Engagement.

No

Traktandum 4: Rechnungsablage 2022

Fredi Bloch:

Im Asylwesen waren die Einnahmen vor allem aufgrund gegen Ende Jahr massiv steigender Asylzahlen mehr als doppelt so hoch als konservativ budgetiert und die Ausgaben nur grob 20% höher als budgetiert, daher konnten wir dieses Jahr trotz der Ukraineausgaben einen Gewinn vor Finanzergebnis von über CHF 500'000 ausweisen und konnten auf die budgetierte Auflösung von Rückstellungen fürs Asylwesen verzichten. Die Integrationsprojekte konnten vollumfänglich mit den dafür von Kanton und Stadt Zürich, Raiffeisen-Stiftung und anderen Sponsoren gesprochenen Geldern finanziert werden.

Die Arbeit des Sozialressorts lief im üblichen Rahmen. Zusammen mit der Auflösung der verbliebenen CHF 120'000 aus den im Jahr 2020 gebildeten CHF 220'000 Covid-Rückstellungen haben wir für Unterstützungen etwa gleich viel ausgegeben wie im Vorjahr oder etwa CHF 100'000 mehr als vor Corona. Aus dem Legat Schwarz haben wir dieses Jahr CHF 195'000 entnommen, zu einem grossen Teil wiederum als zusätzliche Hilfe für bedürftige Holocaustüberlebende, vor allem für solche in Heimen, die von der Claims Conference nicht unterstützt werden, sowie für Spezialfälle der normalen Sozialarbeit.

Im Jahr 2022 haben wir einerseits über CHF 180'000 ordentliche Spenden erhalten, andererseits aufgrund unseres Aufrufs beinahe CHF 300'000 für Ukraineflüchtlinge. Wir haben für Ukrainehilfe insgesamt CHF 620'000 ausgegeben, zum grossen Teil als Unterstützung an die Mitgliedsgemeinden, die nebst Kosten für die Flüchtlinge zum Teil von uns auch den Betreuungsaufwand entschädigt erhielten.

Das Börsenjahr 2022 war wie für alle sehr schlecht, insbesondere müssen wir erwähnen, dass wir leider vier CHF-Bonds zwar unterschiedlicher Emittenten, aber alle vier aus Russland im Portefeuille hatten, was das Resultat zusätzlich belastete. Auf einem Bestand von knapp CHF 12 Mio. Wertschriften haben wir etwa CHF 1.8 Mio. oder 15% verloren. Durch Auflösung von CHF 1.26 Mio. Wertschwankungsreserven – das sind etwa 40% der gesamten Schwankungsreserven - erzielten wir ein negatives Finanzergebnis von CHF -594'000, das uns ermöglichte, wie immer ein ausgeglichenes Jahresresultat zu präsentieren

Es werden keine Fragen oder Wortmeldungen gestellt.

Die Rechnungsablage wird einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen genehmigt.

Traktandum 5: Déchargeerteilung an den Vorstand des VSJF

Die DV erteilt dem Vorstand einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen Décharge.

Traktandum 6: Wahl eines Vorstandsmitgliedes

G. Rosenstein

Der Vorstand ist erfreut, Frau Noemie Van Gelder im Team aufzunehmen, um mit ihrem Fachwissen im Sozialwesen und bei der Flüchtlingsaufnahme den Vorstand zu verstärken.

Der Vorstand schlägt einstimmig Frau Noemie Van Gelder zur Wahl vor.

Noëmi van Gelder wird vorgestellt:

Noëmi van Gelder, geborene Bloch, ist in Zürich aufgewachsen. Sie verfügt über diverse Aus- und Weiterbildungen im Bereich des Hotelmanagements. Diese Tätigkeit hat sie operativ in der Schweiz und in Amerika ausgeführt.

Ein weitere berufliche Herausforderung war das Management von Grosshotelrenovationen, die sie während 10 Jahren ausgeführt hat. Danach war sie bei Keren Hajessod Schweiz während 5 Jahren Geschäftsführerin.

Klall Arbeit war ihr schon immer ein grosses Anliegen, so hat sie u.a. den Verein KOHMEAL mitaufgebaut und ist deren Vorsitzende. KOHMEAL kümmert sich schweizweit um koschere Patientenverpflegung in Spitälern.

Seit August 2020 ist sie im Vorstand der ICZ tätig, wo sie für die Sozial-, Mitglieder- und Liegenschaftskommission zuständig ist. In ihrer Funktion hat sie die Aufnahme der ukrainischen Flüchtlinge durch die ICZ gemanagt und koordiniert. Dabei hat sie eng mit dem VSJF zusammengearbeitet. Mit diesen Erfahrungen kann sie viel in unseren Vorstand einbringen.

Noëmi lebt mit ihrem Ehemann und drei Kindern in Kilchberg bei Zürich.

Liebe Noemi, darf ich dich bitten, kurz aufzustehen, damit alle dich sehen können.

Noëmi van Gelder wird einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen gewählt.

Herzliche Gratulation!

Traktandum 7: Budget und Mitgliederbeiträge 2023F. Bloch:

Das Budget 2023 bewegt sich in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr. Die Asylzahlen dürften weiter recht hoch bleiben, was sich sowohl im Ertrag als auch in den Personalkosten widerspiegeln wird, im Budget haben wir die Zahlen eher konservativ angesetzt. Die Integrationsprojekte sollten etwa im bisherigen Umfang fortgeführt werden.

Die Unterstützung der Gemeinden für die Ukraineflüchtlinge sind weitere CHF 200'000 budgetiert, ob das reicht oder gar viel zu viel ist, können wir auch jetzt noch nicht sagen.

Und nun zu den Mitgliederbeiträgen für 2023. Es wurden ja an der letzten DV dazu Anträge zur Aussetzung oder wesentlichen Reduktion für dieses Jahr gestellt. Der VS hat darüber diskutiert und ist zu folgendem Schluss gelangt: Aufgrund der hohen Asylzahlen und unseres Mandats in der Westschweiz haben wir uns entschieden, Ihnen beliebt zu machen, für 2023 als ausserordentliche Massnahme die Mitgliederbeiträge zu halbieren. Wir werden Ihnen dann nur die bisher erste Rate als Gesamtbetrag in Rechnung zu stellen. Wir können das im 2023 ohne Auflösung von Legaten budgetieren.

Eine automatische Verrechnung der Mitgliederbeiträge mit Ukraineausgaben ist nicht mehr vorgesehen, Gesuche der Gemeinden für Ukraineunterstützung werden von uns einzeln geprüft.

Mitgliederbeiträge (Folie)

CHF 50.- bei Gemeindesteuern über CHF 320.—

CHF 15.- bei Gemeindesteuern unter CHF 320.—

Diskussion:

Die Fragen von Dr. Liliane Bernstein und Stefan Esra Kradolfer werden von F. Bloch beantwortet.

Abstimmung: Das Budget und die halbierten Mitgliederbeiträge werden ohne Gegenstimmen, mit 4 Enthaltungen, genehmigt.

Traktandum 7: Diverses

G. Rosenstein

Es sind zu diesem Traktandum keine Wortmeldungen eingegangen.

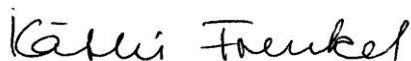
G. Rosenstein dankt ihren Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für Ihre engagierte und wertvolle Mitarbeit zugunsten des VSJF.

Eran Simchi, der Leiter unseres Sozialdienstes, ist heute anwesend, und feiert sein 15jähriges Jubiläum beim VSJF. G. Rosenstein dankt ihm für seine wertvolle und kompetente Arbeit, die er zugunsten der VSJF-Klienten leistet.

Ebenfalls anwesend ist Frau Isabelle Blank, Leiterin des Bereiches Asyl und Integration. Sie hat sich in kurzer Zeit eingearbeitet, etabliert und baut unsere Tätigkeiten weiter aus. Auch ihr gilt unser Dank.

Die Präsidentin dankt dem ganzen Team des VSJF: Noemie Wurmser, Michaela Zoladz, Rina Lombardini, Florence Alder und Rivka Lang für ihren unermüdlichen Einsatz.

Die Protokollführerin



Käthi Frenkel-Bloch

Zürich, 19. Mai 2023

Geht mit dem Vermerk, dass das Protokoll an der nächsten Delegiertenversammlung genehmigt werden muss, an:

- die Gemeinden zur Weiterleitung an ihre Delegierten
- Vorstand des VSJF
- Geschäftsleitung des SIG